

PROFESSOR E · R · WEISS

Wir nennen den Namen E. R. Weiß, wenn wir von jenen Männern sprechen, die sich als erste mit leidenschaftlicher Arbeit um eine neue, würdige Form des gedruckten Wortes bemühten. Und wir müssen diesen Namen nennen, wenn wir von den besten typographischen Arbeiten der heutigen Zeit sprechen wollen. E. R. Weiß ist sich niemals



untreu geworden und hat sich niemals wiederholt. Denn der Künstler haßt billige Scheidemünze. Er will Einmaliges und Gültiges sagen, dessen Form mit gleicher Notwendigkeit persönlich, neu und zeitlos sein muß. Die Weiß-Fraktur hat gezeigt, daß es möglich ist, eine deutsche Schrift zu schaffen, deren Bild der Gesinnung eines freieren Lebens entspricht. Von der formvollendeten Reinheit dieser Type hat man gesagt, daß sie Goetheschem Geist wahlverwandt sei. Nach jahrelanger Arbeit erscheint jetzt die Weiß-Antiqua und Weiß-Kursiv. In der edlen Strenge dieser Schriften fanden die Urbilder der lateinischen Typen ein neues Gesicht. Auch sie tragen jenes Gepräge wahrhafter und notwendiger Formung, das alle Werke eines großen Künstlers kennzeichnet.

BAUERSCHER GIESSEREI

FRANKFURT AM MAIN · BARCELONA · NEW YORK